

Freitag, 22. November 2024, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Lokales

„Fanclub des Knülls“ feiert Geburtstag

Verein zur Regionalentwicklung wurde vor 30 Jahren gegründet



Geburtstagsgeschenk: Staatssekretär Michael Ruhl (rechts) übergab einen Förderbescheid über 500 Euro an Walter Glänzer. Foto: Anne Mandt

Homberg/Efze – Der Verein zur Regionalentwicklung im Knüllgebiet feierte jetzt sein 30-jähriges Bestehen mit einer Feierstunde im Wildpark Knüll. Etlliche lokale Akteure kamen zusammen, um auf drei Jahrzehnte erfolgreicher Entwicklungsarbeit für die Region Knüll zurückzublicken. Auch der Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat, Michael Ruhl, nahm an der Geburtstagsfeier teil.

Kein Geburtstag ohne Ständchen: Beim 30. Geburtstag des Vereins zur Regionalentwicklung im Knüllgebiet. kam das vom Liedermacher Hans-Heinrich Conradi aus Oberaula. Er besang eine „Zeitreise“ und regte damit treffend zum Erinnern an. Das tat dann Walter Glänzer, Vorsitzender des Vereins zur Regionalentwicklung: „Schon im Jahr 1994 bei der Gründung des Vereins als ‘Fanclub der Region’ wurde festgelegt, dass der Einfluss des Vereins in der Region ‘nicht zu gering’ sein solle. Mit rund 350 geförderten Projekten in drei Jahrzehnten sind wir dieser Verpflichtung nachgekommen.“

Für die erfolgreiche Arbeit des Vereins steht symbolisch auch der Ort der Geburtstagsfeier – der Wildpark Knüll. Von der engen Verbindung zum Regionalverein habe der Wildpark stets profitiert, lobte Dr. Wolfgang Fröhlich, Leiter des Naturzentrums Wildpark Knüll: „Einige Gehege, wie zum Beispiel unsere Bären-Wolfs-WG, der Frühlingshof oder auch das Naturentdeckerhaus wurden durch den Regionalverein mit Leader-Mitteln gefördert.“

Die Entwicklung des ländlichen Raumes liege ihm auch ganz persönlich am Herzen, sagte der aus dem hohen Vogelsberg stammende Michael Ruhl. Er betonte: „Der ländliche Raum in Hessen ist nicht nur nicht wegzudenken, sondern Herzstück des Landes. Die Mehrheit der hessischen Bevölkerung lebt nicht in Frankfurt, sondern auf dem Land – und für sie wollen wir gleichwertige Lebensverhältnisse erreichen.“

Für diesen Weg brauche es Organisationen wie den Verein zur Regionalentwicklung, erklärte Staatssekretär Michael Ruhl. Als Dank brachte er ein Geschenk mit – einen Förderbescheid über 500 Euro für die Vereinsarbeit. red/dag